

VORWORT

ZUM ZWEITEN BANDE

Druck und Ausgabe des Schlussbandes haben eine Verzögerung erlitten durch die schwere Erkrankung, welche mich im Juli dieses Jahres befiel und auf viele Monate der gewohnten Thätigkeit entzog. Sobald die Möglichkeit einer Beschäftigung wiedergegeben war, wurden die Nachträge und Indices zusammengestellt, eine Arbeit, die doch auch nur unter unsäglicher Mühe bewältigt werden konnte, die jedenfalls Manches zu wünschen übrig lässt und für welche ich in Anbetracht der ungünstigen Umstände auf die Nachsicht meiner Leser zählen muss. Es wäre vielleicht geeignet gewesen, die Ausarbeitung dieser Schlussbogen auf bessere Tage zu verschieben: leider stand mir für bessere Tage vorläufig Niemand ein und es drängte mich die Arbeit von nahezu dreissig Jahren nicht unvollendet dastehen zu lassen.

Die 'Prolegomena' waren ursprünglich als eine sehr detaillirte Einführung in das ganze hier in Betracht kommende Material gedacht; sie mussten sich nun auf die nothwendigste Orientirung beschränken, und es musste namentlich die Darstellung der Paläographie unserer Inschriften wegfallen, auf die ich besondern Werth legte und die ich immerhin hoffe ein anderesmal vorlegen zu können.

Auch bei diesem zweiten Theile bin ich durch die Mitwirkung verschiedener Forscher und befreundeter Gelehrten in ausgiebiger Weise unterstützt worden. Eine letzte Revision der Mainzer Steine wurde durch die Herren Domkapitular Dr. SCHNEIDER, Pfarrer Dr. FALK; der Kölner durch Herrn Gymnasialoberlehrer J. KLINKENBERG in Köln, der Aachener durch Herrn Stadtarchivar PICK vorgenommen; ebenso in Trier durch Herrn Domkapitular Dr. LAGER. Herrn Architekt MANCHOT in Mannheim verdanke ich das Cliché der schönen Limburger Grabschrift (No. 681). Werthvolle Beiträge für Essen und Werden stellte mir Herr Prof. EFFMANN zu Freiburg i. U., für Darmstadt Herr Prof. Dr. ADAMY zur Verfügung, Herr Dr. LEHNER in Trier unterstützte mich freundlichst bei der Nachlese für Triers altchristliche Steine.

Nochmals aber muss ich erwähnen, wie dies Unternehmen auf allen Punkten durch die intelligente und hingebende Unterstützung gefördert wurde, welche Herr Hofbuchdrucker H. WALLAU demselben zuwandte. Ihm schulde ich die prächtige Wiedergabe der berühmten Inschriften der Mainzer Domthüren (No. 239) und überhaupt eine Anwendung der neuesten typographischen Fortschritte, wie sie bisher bei dem Drucke von Inschriftenwerken nicht Platz gegriffen hatte.

FREIBURG I. B., 3. Nov. 1893.

F. X. KRAUS.